



Tagung „Holznutzung in Krisenzeiten!“

Göttingen, 26. April 2023

9:15 – 16:00 Uhr

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



LANDESBEIRAT **HOLZ**
NIEDERSACHSEN e.V.



Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



NHN-Förderpreis „Stoffliche Holznutzung“

Herzlichen Glückwunsch an die beiden Preisträger

- Jan Müller (Masterarbeit)
- Moritz Heckel (Bachelorarbeit)

„Holznutzung in Krisenzeiten!“

Ziele der Tagung

1. Globale Aspekte der Holznutzung verdeutlichen

- Ausmaß der Waldschäden
- Bedeutung der Holznutzung für den Kohlenstoffkreislauf
- Zukünftiger Holzbedarf für Hausbau im urbanen Bereich

2. Strategien zur Holznutzung aufzeigen

- Politischer Rahmen mittels Charta für Holz 2.0
- Rohstoffsicherung eines Nadelholzverarbeiters

3. Mit konkreten Fallbeispielen die Probleme und Chancen der Holznutzung in Krisenzeiten verdeutlichen

- Veränderte Holzbereitstellung im Harz
- Stoffliche und energetische Nutzungskonkurrenz beim Laubholz
- Verwertungspotenzial von Kalamitätsholz

Beiträge I

Erfassung, Stand und Entwicklung der Waldschäden in der UNECE-Region

- Prof. Dr. Michael Köhl, *Universität Hamburg*
- Dr. Roman Michalak, *UNECE/FAO Forestry and Timber Section*
- Schaden vs. Störung, Schaden bei Mortalität
- Europäischer Waldbericht 2020: 3 % der Waldfläche geschädigt (bei lückenhaften Daten)
- Stehender Vorrat nimmt weiter zu
- Schadholanfall 2017-2019: 400 Mio. Fm in EU, 190 Mio. Fm in Deutschland
- Waldbrände in DE 4300 ha (Verzehnfachung)
- Windwurfschäden wurden durch Insektenschäden abgelöst
- Neben der Fichte werden zukünftig andere Baumarten betroffen sein (Bu, Ei)
- Die eigentliche Problematik der Waldschäden wird sich erst noch stellen
- Alle Mittel ergreifen, um Waldschadenssituation in den Griff zu bekommen

Beiträge I

Die Bedeutung der Holznutzung im globalen Kohlenstoffkreislauf

- Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst-Detlef Schulze, *Direktor Emeritus Max-Planck-Institut für Biogeochemie, Jena*
- Ozeane sind die größte CO₂ Senke
- 5,5 % der globalen CO₂ Emissionen von Deutschland
- 50 % des CO₂ verbleiben noch 100 Jahre in der Atmosphäre
- Holzernte führt zu keiner Veränderung der Photosynthese oder Atmung:
Harvest for free!
- Vorräte lassen sich nicht unbegrenzt steigern
- Substitutionsfaktor ist 1,1

Beiträge I

Das Bauhaus der Erde – die Zukunft des Holzbaus im urbanen Bereich

– Prof. Dr. Jürgen P. Kropp, *Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)*

- 2,6 Mrd. Menschen bis 2050 zusätzlich mit Infrastruktur versorgen
- 1 t Holz ersetzt 4 t Beton (1 t Beton etwa 330 kg/t CO₂)
- Um Overshoot zu erreichen bis 2100 → negative Emissionen notwendig
- Sozio-technisches Potenzial für PV und Wind 15.000 TWh
- Vergleich Bauen mit Beton und Holz: Bei Holz 0,5 t CO₂ Ersparnis pro m²
- Weg von der dummen linearen Petrowirtschaft hin zur intelligenten zirkulären Bioökonomie (Kreislaufwirtschaft *im Anthropozän*)

Beiträge II

Charta für Holz 2.0 – Stand und politische Bedeutung für die Zukunft der Holznutzung

– RegDir. Dirk Alfter, *Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft*

- Klimawandel ist rasant: 5 km³ Alpen-Gletscherschmelze in 2022
- Wald in der Krise: Welche Baumarten sollen gepflanzt werden? Wie soll genutzt werden?
- Use it or loose it
- Charta für Holz 2.0: Wald soll insgesamt erhalten und gesichert werden, dabei steht die stoffliche Verwertung um Vordergrund
- Holzbauinitiative erstmals Thema eines Koalitionsvertrags
- CO₂-Emissionen: Vermeidung geht vor Reduktion
- Suffizienz: Geringerer Verbrauch von Ressourcen durch eine verringerte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen, soweit sie Material und Energie verbrauchen
- Dialog als zentrales Element, auch über das Cluster F&H hinaus

Beiträge II

Strategien und Perspektiven für Nadelholzverarbeiter in unruhigen Zeiten (Corona, Klima, Welthandel)

– Jörn Kimmich, *Deutscher Säge- und Holzindustrie Bundesverband (DeSH)*

- Etwa 25 Mio. m³, 10 Mrd. € Umsatz, mit 25.000 Beschäftigten
- Deutsche Säge- und Holzindustrie ist Drehscheibe für eine klimafreundliche Gesellschaft
- Volatile globale Bereitstellung- und Absatzmärkte
- Vorbereitungen auf Kalamitäten: Lagerplätze und Transportkonzepte
- Kurzfristige Maßnahme zur Abhilfe: Gesetzlicher Rahmen ist wichtig: Unterschutzstellen von Wäldern passt nicht zu Holzbauprogrammen
- Lösung der Krisen nur durch FW und Holzwirtschaft gemeinsam schaffbar

Beiträge III

Die Schäden im Harz – und deren Folgen für die Holzbereitstellung

– Klaus Jänich, *Vizepräsident Niedersächsische Landesforsten*

- Etwa 20 % vitale Fichte im Harz im Vergleich zu 2014; Grüne Fichte im NW-Harz
- Nachhaltiger Hiebssatz von 650.000 Efm; ab 2019 Holzanfall von mehr als 2 Mio. Efm → 2020 mehr als 3 Mio. fm
- Hiebssatzverlust von jährlich 300 bis 400 Tsd. Efm und ab 2024 drastische Reduzierung
- Dürrständer werden zeitlich und mengenmäßig geerntet
- Rotholz nachhaltiger Hiebssatz: 470.000 Efm; geringes Potenzial zur Einschlagssteigerung
- Stoffliche vor energetischer Verwendung (auch bei Buche nur 1/3 Energieholz)
- Inländischer vor EU-weiter vor weltweiter Vermarktung (10 % Fichtenholzexport)
- Gebäudeenergiegesetz auch problematisch für stoffliche Nutzung (Waldpflege)
- Nutzungs- und Verjüngungsstrategie zusammendenken

Beiträge III

Konkurrenz zwischen energetischer und stofflicher Holznutzung – Herausforderungen für laubholzverarbeitende Betriebe

– Lars Schmidt, *Hauptgeschäftsführer des Deutschen Säge- und Holzindustrie Bundesverbandes e.V. (DeSH), Berlin*

- „Laubholz-Dilemma“: Wunsch und Wirklichkeit häufig nicht deckungsgleich
- Nutzungseinschränkungen 57- 70 Mio. fm (47 – 58 % des jährlichen Zuwachses)
- Stoffliche Verwendung: Nadelholz von 81 %; Laubholz von 30 %
- Energieträger Holz 13,8 Mio. fm (Steigerung um ca. 20 %) → „Holz als neues Klopapier“
- fehlende Perspektive für Betriebe → knapp 100 Schließungen seit 2000
- Nutzungsalternativen: Holz auf Faser- /Molekularebene z.B. als Isolator oder in Farben
- Wertschöpfung in Cluster Forst und Holz BW kann verdoppelt werden
- „Kurzfristig fehlt der Rohstoff, langfristig das Vertrauen in den Standort Deutschland“

Beiträge III

Umgang mit Kalamitätsholz – Nutzungspotentiale von Fichten- dürrständern

– Prof. Dr. Christian Brischke, *Georg-August-Universität Göttingen*

- Prüfung von Alternativen: z.B. Holzwerkstoffe, Geklebte Vollholzprodukte
- Zeitlicher Puffer im Bestand gegenüber Einrichtung von Nass-/Trockenlagern
- Anteil gebrochener Stämme: Zeit nicht als alleiniger Faktor, sondern Berücksichtigung des Forstlichen Standorts (Bodenfeuchte, Exposition, etc.) notwendig
- Holzfeuchte: Feuchteunterschied (Zentrum zu Peripherie) nimmt ab, deutliche Vortrocknung bereits nach 0,5 Jahr; Feuchtezunahme an Stammenden mit der Zeit
- Erste Ergebnisse lassen vermuten, dass eine stoffliche Verwertung bis zu etwa drei Jahren möglich ist
- Trockenlager vielversprechend für kurz- bis mittelfristige Einlagerung

„Holznutzung in Krisenzeiten!“

Ziele der Tagung

1. Globale Aspekte der Holznutzung verdeutlichen

- Ausmaß der Waldschäden
- Bedeutung der Holznutzung für den Kohlenstoffkreislauf
- Zukünftiger Holzbedarf für Hausbau im urbanen Bereich

2. Strategien zur Holznutzung aufzeigen

- Politischer Rahmen mittels Charta für Holz 2.0
- Rohstoffsicherung eines Nadelholzverarbeiters

3. Mit konkreten Fallbeispielen die Probleme und Chancen der Holznutzung in Krisenzeiten verdeutlichen

- Veränderte Holzbereitstellung im Harz
- Stoffliche und energetische Nutzungskonkurrenz beim Laubholz
- Verwertungspotenzial von Kalamitätsholz